

Nachgefragt-Reihe 2023

Eine Reise durch den Amtsbereich Treptower-Tollensewinkel

- Ergebnisse -



Lea Baumbach
Prozessgestaltung & Moderation
mobil: +49 178 1663371
kontakt@lea-baumbach.de
www.lea-baumbach.de

1 TOLL-Nachgefragt: Was bleibt?

Von Anfang an stand diese Frage im Raum: **Ist dieses Projekt TOLL - Tollensewinkel optimiert Landleben nicht einfach nur ein weiteres Projekt, aus dem dann doch nichts wird?**

In einer Gegend, die viele Umbrüche in den letzten Jahrzehnten erlebt hat – den Wegzug vieler Menschen, fällt es vielen schwer, noch in die gesellschaftlichen Organisationsstrukturen zu vertrauen und nicht in Fatalismus zu verfallen. Sind nicht viele weggegangen und nicht wiedergekommen? Hat man nicht Wichtiges, Liebgewonnenes verloren? Schaut nicht jeder nur noch auf sich selbst?

Nach dem ersten Jahr TOLL-Projekt und der Umsetzung der Nachgefragt-Reihe lassen sich schwer finale Antworten finden. Wie wir im Gutshaus **Tützpatz** gesehen haben: Vieles ist im Umbruch und kann etwas Großes werden, kann Hoffnung geben. In **Tückhude** kehrt die Kindergeneration nun zurück, da sie selbst Eltern sind und Lust und die Kraft haben, neue Orte zu gestalten. Natürlich kehrt diese Generation nicht von allein zurück. Nur wenn die Bedingungen stimmen, so wie in **Siedenbollentin**. Hier herrscht sogar Wohnraummangel, weil die Lebensqualität für junge Familien so gut ist, dass viele hinziehen wollen. Dafür braucht es die passenden Arbeitsplätze. Und dafür jede Menge Unternehmergeist. An der Bäckerei Ohm in **Wildberg** zeigt sich, dass genau dieser Unternehmergeist schon da ist. Hier werden regionale Produkte hergestellt und in der Region direkt verkauft. Wenn man an dieser Stelle sparen muss, beißt sich die Katze in den Schwanz. Es braucht **Mut, Ausdauer** und **Vertrauen** ineinander, aber eben auch Investitionen und regionale Wertschöpfung.

An **Ideen** mangelt es jedenfalls nicht im Amtsbereich. Wir haben Dutzende zusammengetragen. Schauen Sie sich die Ideensammlung gerne in der **Anlage 1** an. Auch mangelt es nicht an **Bürger-Engagement**, obwohl man davon nie genug haben kann. Überall sind wir auf Menschen getroffen, die zusammen anpacken und ihre Orte verändern und gestalten wollen. Es gibt eine sehr **aktive Vereinslandschaft**, die die kulturellen Ereignisse tragen – die Freiwilligen Feuerwehren, die Sportvereine oder die Karnevalsvereine. Und diese Ereignisse werden zu schönen Erinnerungen von Kindern und Jugendlichen, die in den **Fragebögen** ein viel positiveres Bild ihrer Gemeinde zeichnen, als es viele der Erwachsenen tun.

Was bleibt also?

Der Eindruck, dass jede Gemeinde des Amtsbereichs besonders ist und entsprechende Aufmerksamkeit und auch Autonomie wünscht. Der Eindruck, dass wir nur einen kleinen Ausschnitt vom Amtsbereich kennenlernen konnten. Der Eindruck, dass viele Menschen sich ein gutes, positives Miteinander in ihrer Gemeinde wünschen. Der Eindruck, dass sie gemeinsam anpacken wollen und sich eine verbesserte Erreichbarkeit der Orte wünschen. Vielleicht alles nichts Neues? Aber einige dieser Menschen sind noch nie danach gefragt worden.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Ergebnisse jeder einzelnen Veranstaltung. Im Anhang 1 finden sich die entstandenen Ideen als Liste in den vier Themenfeldern „Das Miteinander fördern“, Mobilität, Kunst & Kultur sowie Regionale Lebensmittel.



2 Eine TOLLe Reise durch den Amtsbereich Treptower-Tollensewinkel

Das Teilprojekt TOLL-Nachgefragt ging den zentralen Fragen nach:

1. Wie wollen wir gemeinsam das gute Leben für alle im Amt Treptower-Tollensewinkel gestalten?
2. Welche Zukunftsthemen wollen wir gemeinsam angehen?

Um den Austausch zwischen den ortsansässigen Menschen und Menschen aus dem ganzen Amtsbereich sowie Mitarbeitenden aus dem Amt Treptower Tollensewinkel zu ermöglichen, wurde eine **dialogische Veranstaltungsreihe** entwickelt. Im Laufe von neun Monaten fanden moderierte und aktivierende Gesprächsformate an sechs Orten im Amtsbereich statt, an denen insgesamt über **180 Menschen** teilnahmen.

Die Reise durch den Amtsbereich startete im Frühjahr 2023 mit der TOLL-Informationsveranstaltung in **Altentreptow**, führte durch **Tützpatz** nach **Wildberg**, nach **Siedenbollentin** und **Tückhude bei Golchen** und fand ihren Abschluss beim **Altentreptower Herbstfest am Klosterberg**.

Die Veranstaltungen folgten einer **aufeinander aufbauenden, prozesshaften Logik**: Von der Vergangenheit, über die Gegenwart und Zukunft bis hin zur Sammlung von konkreten Umsetzungsideen und Aktivierung von Ideengeberinnen. Dies sollte den Teilnehmenden ermöglichen, bei allen Veranstaltungen etwas Neues zu besprechen und den Blick für den ganzen Amtsbereich zu öffnen. Außerdem sollten die Formate Vertrauen zwischen den Teilnehmenden herstellen und sie zur Zusammenarbeit motivieren.

Übersicht über die TOLL-Nachgefragt-Reihe	Termin	Ort
TOLL Informationsveranstaltung	Donnerstag, 16. März 2023, 17 bis 19 Uhr	Altentreptow
Nachgefragt Auftaktveranstaltung – Der Rückblick	Dienstag, 13. Juni 2023, 18 bis 21 Uhr	Tützpatz
Nachgefragt: Der Status Quo – Ideensammlung	Sonntag, 9. Juli 2023, 14 bis 17 Uhr	Wildberg
Nachgefragt: Die Zukunft - Das gute Leben	Samstag, 2. September 2023, 14 bis 17 Uhr	Siedenbollentin
Nachgefragt: Ins Tun kommen	Samstag, 30. September, 10 bis 14 Uhr	Tückhude bei Golchen
Nachgefragt-Abschluss: Ergebnisvorstellung und Reflektion auf dem Herbstfest in Altentreptow	Freitag, 28. Oktober, 17 bis 22 Uhr	Altentreptow

Beworben und dokumentiert wurde die Veranstaltungsreihe durch Veröffentlichungen in der lokalen Tageszeitung Nordkurier, dem Amtsblatt, der Website und dem Instagram-Kanal des Amtes Treptower-Tollensewinkel. Es wurden Flyer ausgelegt und eine Bauzaun-Plane an den Zufahrtsstraßen zu den Veranstaltungsorten machte auf die Veranstaltung aufmerksam. Auch die Vertreter aus den kommunalpolitischen Gremien waren informiert und eingeladen, den Prozess zu begleiten.

Um den Dialog zwischen den Generationen anzuregen, fand außerdem eine Befragung von jungen Menschen mit Hilfe eines **kurzen Fragebogens** statt. Diese Fragebögen wurden den erwachsenen Veranstaltungsteilnehmern mitgegeben. Diese waren eingeladen, die Fragebögen zusammen mit einem jüngeren Menschen auszufüllen. Weitere Fragebögen wurden an Kindergärten und Grundschulen verteilt.

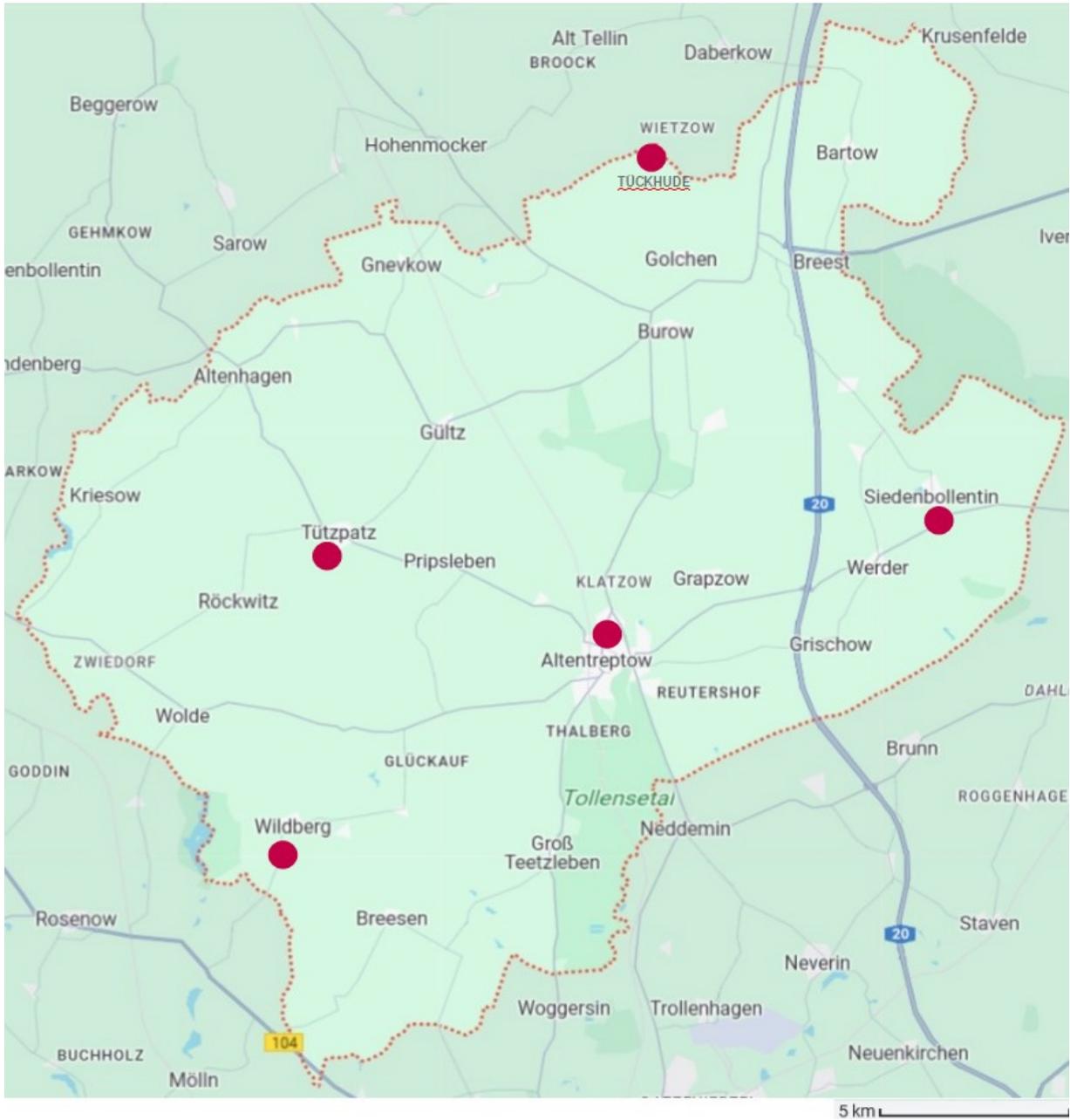


Abbildung 1: Die Veranstaltungsorte der TOLL-Nachgefragt-Reihe im Amtsbereich Treptower Tollensewinkel



2.1 TOLL-Informationsveranstaltung – Der Startpunkt in Altentreptow

Die TOLL-Informationsveranstaltung fand in der Roten Schule, der öffentlichen Bibliothek in Altentreptow statt. Als öffentlicher Bildungsort, der vielen Menschen im Amtsbereich vertraut ist, war hier ein passender Ort um den Dialog mit und zwischen den Menschen zu starten.

Die TOLL-Projekt Koordinatorin stellte den Anwesenden das Projekt mit seinen Arbeitspaketen vor. Viele der Kooperationspartner des TOLL-Projekts waren vor Ort. Altentreptows Bürgermeisterin und leitende Verwaltungsbeamtin des Amtsbereichs Treptower-Tollensewinkel Claudia Ellgoth unterstrich die Relevanz des Dialogs und aktiven Zuhörens.

Methoden: Moderierte Kartenabfrage und Clustern der Antworten

Fragestellungen: 1. Was fehlt Ihnen im Amtsbereich? 2. Wo sehen Sie Optimierungsbedarf?

Das fehlt den Menschen in Altentreptow

In Altentreptow fehlen den Teilnehmern oft Dinge, die dem Bereich des **gemeinsamen Erlebens** zugeordnet werden können. Viele Hinweise kamen auch zu der Kategorie **Gesundheit**, was dem Bereich der **Daseinsvorsorge** zuzurechnen ist. So fehlen den Menschen z.B. Fachärzte und die Notversorgung im Krankenhaus, aber auch ausreichender Lärmschutz entlang der Autobahn ist ein Thema. Häufig wurden auch Begriffe aus der Kategorie **Mobilität** (u.a. Radinfrastruktur, Barrierearmut für Fußgänger, Zuganbindungen) und der **Kultur** (u.a. Kino, allgemein Kulturveranstaltungen) aufgeschrieben. Die Kategorien **Bürger-Engagement** (mitreden, mitgestalten, Eigenverantwortung) und Umgang **miteinander** (Gemeinschaftlichkeit, gemeinsam) waren ebenfalls bedeutsam.

Hier sehen die Menschen Optimierungsbedarf in Altentreptow

Als verbesserungswürdig benannten die Teilnehmer der Informationsveranstaltung insbesondere die **Mobilität**. Hier wurden mehrfach die Radwege genannt, aber auch grundsätzlich die Erreichbarkeit und der ÖPNV. In der Kategorie **Einzelhandel** wurde die Versorgung des täglichen Bedarfs als optimierbar erkannt. Die medizinische Versorgung gehörte zu den häufigen Nennungen im Feld der **Gesundheit**. **Kulturangebote**, insbesondere das fehlende Kino wurden ebenfalls oft als optimierbar benannt.

Zahlen & Fakten:

- ✓ ca. 40 Teilnehmende, insbesondere aus Altentreptow
- ✓ 41 Hinweise, was im Amtsbereich/ in Altentreptow fehlt
- ✓ 60 Optimierungsvorschläge



2.2 Gutshaus Tützpatz – Ein Ort im Umbruch

Eine überraschend große Zahl von Teilnehmern nahm an der Auftakt-Veranstaltung in der Schlossanlage Tützpatz teil. Nach Jahrzehnten mit verschlossener Tür wird diese derzeit saniert und soll ein neues Leben und ein neues Nutzungskonzept erhalten. Der Innenraum wurde bereits entkernt und die Originalstruktur freigelegt. Dieser Moment des Umbruchs zog viele Menschen aus Tützpatz an, die selbst teils persönliche Erinnerungen und Erlebnisse mit dem Gebäude verbinden. Dieses wurde im Laufe seiner jüngeren Geschichte auch als Wohnraum, als Verwaltung eines VEG und Kindertagesstätte genutzt.

Die Veranstaltung wurde durch Roland Schulz, Gemeinde-Bürgermeister von Tützpatz und Claudia Ellgoth eröffnet. Der Eigentümer der Schlossanlage, Helmut von Maltzahn, führte durch das Gebäude bevor im Obergeschoss die Dialog-Werkstatt startete.

Methoden: Biographisches Erzählcafé; moderierte Kartenabfrage, gemeinsames Clustern der Antworten und Einordnen der Cluster in eine Matrix nach Bedeutsamkeit und Dringlichkeit

Fragestellung: Was ist verloren gegangen, was vermisse ich?

Das vermissen die Menschen in Tützpatz

In Tützpatz nannten die Teilnehmer besonders oft Begriffe aus dem Bereich des **Gemeinsamen Erlebens**. Es war erstaunlich und ergreifend, dass mit großem Abstand Begriffe aus der Kategorie des **Miteinander** wie Zusammenhalt, Miteinander, Gemeinschaftsgefühl und Gemeinsamkeit auf die Moderationskarten geschrieben wurden. Dieses Cluster wurde bei der Einordnung in einer Matrix als dringlich und alles umfassende Grundlage benannt. Es mag an der Methodik der Veranstaltung gelegen haben oder eine Besonderheit des Ortes sein, dass eine derartige Traurigkeit, Vereinzelung und Gefühl der Einsamkeit überhaupt ausgesprochen werden konnte.

Deutlicher als in Altentreptow vermissen die Menschen in Tützpatz **Bürger-Engagement** (u.a. Mitarbeit, Vereine, sich einbringen). Ebenfalls sehr deutlich vermissen sie Radwege und einen öffentlichen Nahverkehr im Feld **Mobilität** und eine **innere Haltung** mit Mut, Vertrauen, Zuversicht und Wertschätzung.

Zahlen & Fakten:

- ✓ ca. 60 Teilnehmende zur Besichtigung des Schloss Tützpatz, ca. 40 Teilnehmende blieben bis zum Veranstaltungsende, die Mehrheit aus Tützpatz und Altentreptow
- ✓ biographischer Austausch in fünf Kleingruppen von 8 bis 10 Personen
- ✓ 68 Hinweise auf Schmerzpunkte, relevante Themen, die Aufmerksamkeit benötigen; Einordnung nach Relevanz und Dringlichkeit



2.3 Wildberg – Gemeinsame Ideen entwickeln

Die Bäckerei Ohm in Wildberg ist ein Handwerksbetrieb, der 1992 von Eckhard Ohm und seiner Frau gegründet wurde. Mittlerweile wird er in zweiter Generation von den beiden Töchtern weitergeführt. Wildberg liegt in der Nähe des Kastorfer Sees und die Bäckerei mit ihrem Schaucafé im Wintergarten ist ein beliebtes Ausflugsziel für Radfahrer und Wanderer.

Die Ideen-Werkstatt in Wildberg wurde von Beatrix Papke, der Gemeinde-Bürgermeisterin von Wildberg und Claudia Ellgoth eröffnet. Markus Grabbert vom DMK (Deutscher Milchkontor), TOLL-Projekt Koordinatorin Judith Logall, Stadträtin Silvana Knebler und Britta Freese von der Stabsstelle des Amtes Treptower-Tollensewinkel übernehmen kleine Kurzpulse und die Ideen-Sammlung an den World Café Tischen. Anschließend gibt Katrin Ohm einen Einblick in die Backstube bei einer Führung.

Methode: World Café an vier Tischen; 4 Runden in Kleingruppen; Ideen-Vorstellung in der Gesamtgruppe

Fragstellungen:

Tisch 1 Unser Miteinander: Wie lässt sich im Amtsbereich das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken? Wie wollen wir das Vereinsleben im Amtsbereich aktivieren?

Tisch 2 Mobilität: Wie können wir die Mobilität im Amtsbereich noch verbessern, insbesondere für Menschen, die kein Auto fahren können bzw. besitzen?

Tisch 3 Das leibliche Wohl: Wie können lokale Produkte im Amtsbereich angeboten werden? Welche Einzelhändler und Gastronomen könnten lokale Produkte ins Angebot aufnehmen?

Tisch 4 Kunst & Kultur: Welche Kulturangebote wären wünschenswert? Wo könnten diese stattfinden?

Diese Ideen entwickelten die Menschen in Wildberg:

In einer wunderbar anregenden und gelösten Stimmung entwickelten die Teilnehmer an den Thementischen zahlreiche Ideen und Hinweise, wie die Themenfelder im Amtsbereich vorangebracht werden könnten. Damit gaben sie Antworten auf die großen Schmerzpunkte aus Tüztatz. Um das **Miteinander zu fördern** wurde vorgeschlagen, das Vereinsleben zu fördern, aber auch um die Qualität der bestehenden Angebote zu verbessern, Informationen umzuverteilen. Auch entstanden Ideen, wie das Zusammengehörigkeitsgefühl im Amtsbereich gestärkt werden kann. Am Tisch **Mobilität** wurden gemeinschaftliche Mobilitätslösungen entwickelt und Bedarf an Kartenmaterial und Infotafeln formuliert. Eine riesengroße Zahl von Ideen für Veranstaltungsformate entstand am Tisch **Kunst & Kultur**. Es wurden auch Ideen für Kulturangebote für Kinder/ Jugendliche entwickelt und die Bewerbung bzw. Stärkung bestehender Kulturangebote vorgeschlagen. Am Tisch **Das leibliche Wohl** entstanden Ideen für wohnortnahe Vertriebsmöglichkeiten regionaler Produkte und zur Stärkung bestehender Einzelhändler. Im Detail findet sich die Ideensammlung in der **Anlage 1** wieder.

Zahlen & Fakten:

- ✓ 25 Teilnehmende; ca. die Hälfte aus Wildberg
- ✓ Insgesamt 108 Ideen und Anregungen; 37 Ideen zu Unser Miteinander; 21 Ideen zu Mobilität; 22 Ideen zu Das leibliche Wohl, 28 Ideen zu Kunst & Kultur



2.4 Siedenbollentin – Zusammen heute und in Zukunft

Der kleine Landhausmarkt in Siedenbollentin war die nächste Station auf unserer Reise durch den Amtsbereich. Das Café wird von zwei Schwestern betrieben und befindet sich im ehemaligen Konsum der Gemeinde. Hausgebackener Blechkuchen und Kaffeekreationen erleichterten das gemeinsame Denken bei schönstem Sommerwetter. Siedenbollentin hat eine gute Infrastruktur für junge Familien: Neben einer Kita und einem Schulzentrum, gibt es eine Badestelle am See und eine sehr aktive Sportvereinszene. Dies konnten wir bei dem Ideen-Spaziergang auch gleich feststellen: Ein großes Lokal-Derby fand zeitgleich auf dem Fußballplatz statt, das Gemeinde-Bürgermeister Thorsten Haker, direkt nach unserer Begrüßung als Ansager begleitete. Auch Pfarrerin Sonja Reincke begleitete uns auf den Ideen-Spaziergang über den Kirchhof.

Methode: Ideen-Spaziergang durch die Gemeinde; Persona-Arbeit zu jungen Menschen im Alter von 3 bis 25 Jahren und ihrer Zukunft in 10 Jahren; Vorstellung in der Gruppe

Fragestellungen:

1. Was entdecken Sie, worüber sich ihre Persona freut? Was macht Siedenbollentin lebenswert?
2. Was braucht die Persona, um in 10 Jahren immer noch im Amtsbereich leben zu können?

Das macht Siedenbollentin für junge Menschen lebenswert:

Bei dem Ideenspaziergang erkannten die Teilnehmer mit den Augen junger Menschen zahlreiche Angebote und auch Kleinigkeiten, die Siedenbollentin für junge Menschen so attraktiv machen. Ganz vorne mit dabei war das offizielle und inoffizielle **Freizeitangebot**, das den Teilnehmern auffielen. Manchmal braucht es nicht viel mehr als eine große Rasenfläche, auf der Fußball gespielt oder Kirchglocken auf denen geklettert werden darf, um Kindern ein Freizeitangebot zu bieten. Es sind die Orte, die frei zugänglich sind und leicht erreichbar und als Treffpunkt für junge Menschen dienen (z.B. die Badestelle, der Steg, die Tischtennisplatte oder auch der Sport- und Spielplatz). Positiv fielen die frei zugänglichen Birnbäume und Himbeeren auf oder auch der Grill-Platz, an dem **gemeinsam Essen** zubereitet werden kann. Ein lokaler Event-Dienstleister, Vereine und die Kirchengemeinde organisieren **Kulturangebote**, die an einem zentralen schwarzen Brett aushängen und besonders den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auffielen. Beim Spaziergang wurde deutlich, dass die dichte Bauweise und vielen Grünzüge in Siedenbollentin den jüngeren Kindern eine selbstständige und gefahrlose **Mobilität** erlauben. Den Jugendlichen und erwachsenen Persona fielen Fahrräder, Rennrad, Moped und Motorrad in Siedenbollentin auf.

Das benötigen junge Menschen für eine Zukunft im Amtsbereich

Um in 10 Jahren noch in Siedenbollentin zu leben, wurden Begriffe aus dem Feld der **Daseinsvorsorge** als wichtig hervorgehoben. **Mobilität** (ÖPNV, PKW, Infrastruktur, kurze Wege und Schülerverkehr) stand ganz vorne. Auch angemessene Bildungseinrichtungen (Kita, Schule, und eine ausreichende Qualität) sind ausschlaggebend, um in der Gegend zu bleiben. Ausreichender **Wohnraum**, z.B. auch zur Miete und **Jobs** in der Umgebung sichern das Bleiben der kommenden Generation im Amtsbereich.

Ergebnisse in Zahlen:

- ✓ 20 Teilnehmende
- ✓ 64 Besonderheiten, die für junge Menschen in Siedenbollentin interessant sind
- ✓ 50 Dinge, die junge Menschen brauchen, um auch in 10 Jahren noch im Amtsbereich zu wohnen



2.5 Tückhude bei Golchen – Kreativ ins Tun kommen

Um gemeinsam kreativ zu werden, besuchten wir das ehemalige Schullandheim Tückhude, das der gemeinnützige Verein „Natürlich Lernen am Tollensetal e.V.“ in einen Kreativort für Kinder verwandelt hat. Das Gelände beherbergt u.a. den Waldkindergarten Wawiki und den wöchentlich stattfindenden KunstKlub. Zu dem Gelände gehört ein Lehmbackofen, ein kleiner Gemüseacker und ein Teilauto. 2024 soll eine freie Schule mit der 1. Klasse starten. Der Verein zeigt wie gemeinsames Anpacken bunte Orte schaffen kann. In der Nachbarschaft wohnen frei schaffende Künstler und junge Familien. Hier trafen wir uns in einer bunten Kunsthalle voller Kreativmaterialien.

Zeitgleich findet das Kreisfeuerwehrfest in Golchen statt, die Route des Kreis-Feuerwehrmarschs führt am Gelände vorbei. Trotz des offen stehenden Tors, folgt keiner der Einladung, einzutreten. Wir bleiben eine kleine Runde Altbekannter. Alina Wander führt uns über das Gelände und berichtet, was hier alles stattfand und stattfinden wird.

Methoden: Inspiration durch Besichtigung des Bildungsortes; Entwurfsarbeit mit Kreativ-Materialien, Projekt-Canvas

Fragestellung: Was braucht es, um ins Tun zu kommen?

Von den Aktiven in Tückhude lernen

Wir schauen uns gemeinsam die Ergebnisse aus Wildberg und Siedenbollentin an und gehen mit den Aktiven von Tückhude in ein Brainstorming: Besonders der **Informationstransfer** erscheint den Teilnehmenden als besonders wichtig! Niedrigschwellige Ideen entstehen, für die es nicht viel Geld braucht und auch wenig bürokratischer Aufwand. Informelle Messengergruppen wie WhatsApp für die Nachbarschaft, schwarze Bretter oder eben auch bunte Informationstafeln (**Buschfunkbretter**), die jeder nutzen darf, anders als die offiziellen Gemeindeinformationskästen. Die Idee der Umnutzung der Titelseite des Amtskuriers entsteht, um kurz und knapp alle anstehenden Veranstaltungen zu bewerben. Und **Mobilität** ist ein Thema, immer wieder Mobilität. Wie erfährt man von den abgelegenen Orten? Digital und analog Radrouten als **Provisorien** anlegen, mit selbst bemalten Schildern oder Steinen und selbst aufgezeichneten digitalen Routen für Freizeit-Apps wie Komoot oder Google Maps. Wichtig ist den Teilnehmenden das **Einfach-Ausprobieren**, es muss nicht für Dauer sein. Ein wichtiger Wunsch, der die Teilnehmerinnen eint: Fragen stellen zu dürfen und nicht komisch angeschaut zu werden, wenn sie sich um die Gemeinschaft kümmern. Nur Mut!

Zahlen & Fakten:

- ✓ 10 Teilnehmer:innen
- ✓ 23 Projektideen und Weiterentwicklungen von Ideen



2.6 Altentreptow – Ergebnisse präsentieren und bewerten

Zum Herbstfest am großen Stein, am Klosterberg in Altentreptow wurden die Ergebnisse der Reise durch den Amtsbereich nochmal einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt. Ein wildes Treiben aus Kinderschminken & Umzug mit verkleideten Kindern von Altentreptower Schulen und ihren Eltern kam zusammen. Eine Bühne und Imbissbuden waren hingestellt, ein großes Feuer wurde entzündet und schließlich auch noch die Gewinner des Stadtradelns durch Bürgermeisterin Claudia Ellgoth ausgezeichnet.

Methoden: Infostand mit Präsentation von 15 ausgewählten Ideen; Möglichkeit, Ideen zu bewerten, zu kommentieren und sich einzutragen; moderierte Projektpräsentation auf der Veranstaltungsbühne; Danksagung durch Bürgermeisterin Claudia Ellgoth an alle, die teilgenommen hatten.

Fragestellungen: Wie finden Sie die Idee? Wollen Sie mitmachen? Wo gibt es schon Umsetzungsbeispiele dieser Idee?

So bewerteten die Menschen in Altentreptow die Ideen:

Von den 15 vorgestellten Ideen erhielt die Idee, **Sitzbänke im öffentlichen Raum** vor Privathäusern als informeller Treffpunkt für Nachbarn aufzustellen, besonders hohen Zuspruch. Gleichzeitig scheint dies auch keine ganz neue Idee zu sein, da viele Orte zusammenkamen, die bereits Bänke aufgestellt hatten. Ebenfalls sehr attraktiv war die Idee der **mobilen Lebensmittelhändler** für die Menschen beim Herbstfest. Ähnlich beliebt und im gleichen Feld der regionalen Produktvermarktung liegen die **Frischeautomaten** bzw. **Milchtankstellen**. Auch die **Förderung der Regionalgeschichte** wie z.B. es am Schloss Broock erfolgt, fand viel Zustimmung. Das **Buschfunk-Bürgerbrett**, das aus der Nachgefragt-Veranstaltung in Tüchhude heraus entstanden ist, fand etwas geringere Zustimmung, was wohl auch mit der ungewohnten Farbgebung zu tun haben dürfte. Der Infostand war eine gute Gelegenheit, um weitere Ideen in die Umsetzung zu bringen. So hat ein Teilnehmer direkt die Gelegenheit wahrgenommen, in der folgenden Ausgabe vom Amtskurier zu einer Klassikmusik-Runde einzuladen.

Zahlen & Fakten:

- ✓ 25 Teilnehmende am Stand + ca. 400 Besucher des Herbstfestes
- ✓ 15 Ideen wurden der Öffentlichkeit vorgestellt
- ✓ 39 Bewertungen wurden abgegeben
- ✓ Kontaktdaten zu 3 Projektinteressierten gesammelt



3 Dialog zwischen den Generationen

Kinder- & Jugendbefragung

Neben den Veranstaltungen, zu denen vermehrt erwachsene Personen erwartet wurden, sollte es eine Möglichkeit geben, die Meinung und Positionen von jüngeren Menschen einzuholen. Auch sollte der Austausch zwischen den Generationen angeregt werden. So entstand die Idee, Interviewbögen an Teilnehmer der Veranstaltungen auszugeben mit der Bitte, sie im Gespräch mit Kindern und Jugendlichen auszufüllen und an die TOLL-Projektorganisation zurückzusenden.

Zahlen & Fakten:

- ✓ Verteilen der Interviewbögen am 13. Juni in Tützpatz und 9. Juli in Wildberg sowie über das TOLL-Projektorganisation an interessierte Schulen und Kitas im Amtsbereich
- ✓ Rücklauf: 50 Interviewbögen
- ✓ Orte, in denen die Befragten leben: Stadt Altentreptow, Altenhagen, Bartow, Bressen, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Groß Peetzleben, Kessin, Kratzow, Letzin, Neverin, Schönkamp, Seltz, Teetzleben, Weltzun, Werder, Wodarf, Woggersin

Das mögen junge Menschen an ihren Gemeinden

Mit Abstand am häufigsten nannten die Kinder und Jugendlichen das **enge, gute Miteinander** in ihren Gemeinden, aber auch mit ihren Familien und Freundeskreisen. Dies ist besonders markant, da die erwachsenen Teilnehmer in Tützpatz genau dieses Miteinander schmerzlich vermissen. Ebenfalls häufig lobten die jungen Menschen das **bestehende Freizeitangebot** der Sportvereine und die selbst organisierten **Feste** durch die Freiwillige Feuerwehr. Auch **Treffpunkte**, wie Spielplätze, Sportplätze, Teiche, Seen, Bootsstege, der Sportverein oder das Gemeindezentrum werden von den interviewten Kindern als besonders toll empfunden!

Das fehlt jungen Menschen in ihren Gemeinden

In den Fragebögen gaben die Kinder und Jugendlichen besonders häufig das Fehlen von **Freizeitangeboten** an. Sie wünschen sich Sportplätze oder bestimmte Sportkurse, Spielplätze und auch bestimmte Spielgeräte auf diesen. Auch werden Jugendtreffpunkte und Jugendbetreuer gewünscht. Daneben nannten sie oft bestimmte Wünsche für den **Einzelhandel**, wie z.B. Drogerien (Altentreptow), Kioske oder Konsums (u.a. Golchen). Auch **Mobilitätsangebote** wie Radwege und **Kulturveranstaltung** wie Feste und Flohmärkte wurden vermisst.

Diese Lösungswege schlagen junge Menschen vor

Die befragten Kinder & Jugendlichen nannten oft das Gespräch mit dem **Gemeinde-Bürgermeister** bzw. der **-Bürgermeisterin** als möglichen Lösungsweg für ihre genannten Wünsche. Auch dass sie selbst mitmachen bzw. in den Gremien der Erwachsenen vorsprechen könnten, wurde genannt.

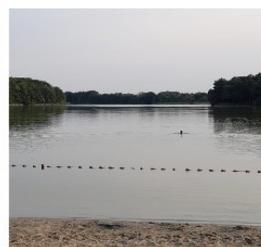


Abbildung 2: Ausgefüllter Fragebogen



Interview-Fragebogen

TOLL – Tollensewinkel optimiert Land-Leben



Nachgefragt – Sei auch du ein Teil

Bis zum nächsten „Nachgefragt“ - Termin am 9. Juli 2023 in Wildberg möchten wir Sie einladen, mit einer jüngeren Person in Ihrem Umfeld ins Gespräch über das Leben im Amtsbereich Treptower Tollensewinkel zu kommen.
Reden Sie auch mit Ihren eigenen Kindern, den Enkeln oder Nachbarskinder, ob beim Spaziergang, beim Einkauf oder am Tag der Vereine am 17. Juni 2023 auf dem Klosterberg in Altentreptow.
Notieren Sie sich hier die Ergebnisse des Gesprächs und bringen Sie Ihre Ergebnisse zum nächsten Termin am 9. Juli 2023 mit nach Wildberg.
Sie können den ausgefüllten Fragebogen auch im Rathaus in Altentreptow abgeben.

Ihre Projektkoordinatorin Judith Logall, E-Mail: toll@altentreptow.de, Telefon 03961 2551-106

In welcher Gemeinde lebst du? Altenhagen

Was magst du besonders an deiner Gemeinde? enger Zusammenhalt
(„jeder kennt jeden“), weite Landschaft

Was fehlt dir in deiner Gemeinde? mehr Freizeitangebote

Wie lässt sich das ändern? mehr Aufmerksamkeit machen auf
bestehendes

Was kannst du dazu beitragen? an bestehenden Gruppen teilhaben
und dazu beitragen, dass sich neue
Sachen entwickeln



Moderation:
Lea Baumbach
Prozessgestaltung & Moderation

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz
i) Grund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

4 Danke!

Natürlich gebührt unser Dank allen unseren Teilnehmenden an den Veranstaltungen – den jungen und junggebliebenen, den leisen und lauten! Vielen Dank, dass **Sie** den Mut und das Vertrauen hatten, Ihre Meinung und Ideen einzubringen! Danke für die Lust, mit uns durch den Amtsbereich zu reisen. Unser Dank gilt auch all denjenigen, die die Interviewbögen verteilt, ausgefüllt und zurückgeschickt haben! Nichts ist schöner als der Dialog zwischen den Generationen!

Ein ganz besonderer Dank gilt den Herren **Mike Bertrahm, Aribert Wittchen** sowie **Herr und Frau Nienstedt**, die mit viel Ausdauer und Freude an allen Veranstaltungen teilgenommen haben und die zahlreiche Ideen ein- und gleich in die Umsetzung gebracht haben!

Danke auch an **Anne Zandt** und **Pia Schulze** von der Kulturregion Tollensetal für den engen Austausch! Dieses Engagement wünschen wir uns für den Amtsbereich!

Unser herzlicher Dank gilt auch allen **Veranstaltungsorten**, die die Vielgestalt und Kreativität im Amtsbereich Treptower Tollensewinkel darstellen: Ob Sport, Kunst, Kultur, Kulinarik, Handwerk und historische Bedeutung. Die Vielfältigkeit in diesem schönen Flecken Erde ist beeindruckend und die Gastfreundschaft groß:



Helmuth Freiherr von Maltzahn
Schlossanlage
Tützpatz



Familie Ohm und Team
der Bäckerei Ohm in
Wildberg



DER KLEINE LANDHAUSMARKT
naturkost & café

Jutta Schulze und Team
vom kleinen
Landhausmarkt in
Siedenbollentin



Alina Wander und Team
vom Verein Natürlich
Lernen am Tollensetal e.V.
in Tückhude bei Golchen

Vielen Dank auch den **Gemeindegemeindeführern**, die uns in die Besonderheiten ihrer Gemeinden eingeführt haben und meist in Person an den jeweiligen Veranstaltungen teilgenommen haben:

Roland Schulz, Gemeindegemeindeführer von Tützpatz
Beatrix Papke, Gemeindegemeindeführerin von Wildberg
Thorsten Haker, Gemeindegemeindeführer von Siedenbollentin
Gerhard Fuchs, Gemeindegemeindeführer von Golchen

Und nicht zuletzt möchte ich mich persönlich bei denjenigen bedanken die mir bei diesen Dialogprozess anvertraut haben: Vielen Dank für das Vertrauen, das Bürgermeisterin **Claudia Ellgoth** und die Kolleginnen **Judith Logall, Juliane Krohn, Britta Freese** und **Ricarda Heibel** der Stabsstelle des Amtes Treptower Tollensewinkel in mich und meine Arbeit gesetzt haben.

Und was bleibt von dieser Nachgefragt-Reihe?

Ein solcher Dialogprozess verändert immer auch diejenigen, die an diesem teilnehmen und ihn organisieren. Bei mir bleiben Erinnerungen an Mut, Ausdauer und Optimismus zurück! Das macht Lust auf mehr!

Lea Baumbach
März 2024